

ARCHIV

Archivsuche > 2007 > Suchergebnis

Mittwoch, 29. August 2007 | Oberthurgau

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Kultur, bunt und breit gefächert

Übernächstes Wochenende finden die zweiten Arboner Kulturtage statt.

arbon. Arbon brauche sich kulturell nicht zu verstecken, freuen sich die Organisatoren der zweiten Arboner Kulturtage. Drei Tage lang ist ein vielseitiges Programm an achtzehn Kulturstandorten zu erleben.

MARTIN PREISSER

«Arbon zeigt sich»: So lautet der Slogan auf den aktuellen Flyern und Plakaten, der für die zweiten Arboner Kulturtage wirbt. Arbon habe viel Kultur, und ein Aspekt des Kulturwochenendes vom 7. bis 9. September sei auch, genau dies zu zeigen, sagt das Organisationskomitee, das an achtzehn Standorten über dreissig Kulturveranstaltungen zusammengestellt hat.

Keine Eintagsfliege

Und was an diesen drei Arboner Kulturtagen geboten werde, sei keine Eintagsfliege, sondern gebe Einblicke in kulturelle Aktivitäten, die man in Arbon im Grunde das ganze Jahr über goutieren könne. Neben Vernissagen gibt es Bambusspuren, die den Kulturfreund in einem sinnlichen Skulpturenpfad durch Arbons Altstadt leiten. Offenes Singen oder Bigbandsound vom Feinsten, Möglichkeiten zum Tanzen oder Bambusmusik zum Mitmachen: Die Kulturtage bieten Kultur hautnah, wollen auch Hemmschwellen abbauen. Ausser einer Veranstaltung sind alle Events und Ausstellungen gratis.

Neu auch im Pavillon

Neu ist der Einbezug des Pavillons am See, wo die Kulturtage am Freitag, 7. September, 20 Uhr mit einem Platzkonzert der Stadtmusik eröffnet werden. Am Sonntag wird Heinrich Gartentor, der «Kulturminister der Schweiz», der letztes Jahr die Holzinsel in die Arboner Bucht setzte, eine Ansprache halten. Die Kulturtage laden ein, neben den bekannten Arboner Kultureinrichtungen auch die eine oder andere «Kulturische» (neu) zu entdecken. Wie letztes Jahr erkennt man wieder an Stoffbändern, wer an den Kulturtagen mitmacht.

Verbesserter Flyer

Stolz sind die Organisatoren auf einen verbesserten Flyer, der alle Veranstaltungen samt einem Lageplan der Kulturstandorte ausweist. Terminkollisionen wurden für die zweite Auflage der Kulturtage bewusst vermieden. Die Kulturtage wollen auch das Selbstwertgefühl der Stadt als Ort vielfältiger Kultur unterstreichen. Damit möglichst breite Bevölkerungsschichten angesprochen werden können, wurden die Flyer an alle Haushalte nicht nur in Arbon, sondern auch in Egnach, Horn, Frasnacht, Roggwil, Stachen und Steinach verteilt. Konzerte, Design, Workshops, Interaktiv, Tee sind nur ein paar Schlagworte, welche das Kulturtage- Plakat zieren. Die meisten Veranstaltungen finden sich kompakt in



Das OK der Arboner Kulturtage: Marcel Wrischnig, Anja Schneider, Alexandra Keel, Adrian Bleisch und Doris Curatolo (v. l.). Auf dem Bild fehlt Thomas Sonderegger.

der Arboner Altstadt, aber auch ausserhalb, in Frasnacht, gibt es beispielsweise eine Klanginstallation am Seewasserwerk zu bestaunen.

Mit Kurzfilm-Wettbewerb

Neu ist auch der erste Arboner Kurzfilm-Wettbewerb. Was das sechsköpfige OK-Team freut, ist die Tatsache, dass Kultur nicht nur bei Stadtammann Martin Klöti den inzwischen bekannten Stellenwert besitze, sondern auch dass das Budget für die Kulturtage problemlos das Parlament passiert habe. «Wir mussten nicht ums Geld streiten.» Ausgegeben wurde es in erster Linie für die Plakate, die Flyer und deren breite Streuung.

Die Kulturtage sind gratis. Wer aber ein Herz für Arbons Kultur hat, kann wie bei den ersten Kulturtagen wiederum ein Kulturband zum Preis von fünf Franken erwerben und so ein Zeichen setzen. Das Band schliesst ein Gratis-Cüpli am Sonntags-Kulturbrunch ein und gewährt freien Eintritt in die einzige Veranstaltung, die an den Kulturtagen nicht gratis ist (Lesung im Kultur Cinema). 240 solcher Kulturbänder wurden an den ersten Arboner Kulturtagen verkauft.

Infos im Internet: www.arbon.ch

WÖRTLICH

Spot für die Kultur

Unter Martin Klöti als Stadtammann hat Kultur in Arbon einen Spot bekommen. Klöti kann für Kultur motivieren. Und Kultur hat in Arbon in letzter Zeit eine ganz neue Selbstverständlichkeit bekommen.

Anja Schneider, Koordinatorin Stadt Arbon

© 1997–2007 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien
